

## Pressemitteilung

Aurich, 30.6.2021

Mobilitätswende:

### LuMA nimmt den Fußverkehr stärker in den Blick

Wurde die Initiative Lebensqualität und Mobilität für Aurich (LuMA) bisher vor allem mit ihrem Engagement für den Radverkehr, Bahnanschluss, verbesserten Busverkehr und den Naturschutz in Verbindung gebracht, so wird sich die LuMA künftig verstärkt auch für den Fußverkehr einsetzen. „Jeder Weg, egal mit welchem Verkehrsmittel, beginnt zu Fuß“, sagt Kai-Dieter Hoop vom Verein *Aurich – ran an die Bahn*. „Deshalb ist es wichtig, den Fußverkehr – vor allem für kürzere Strecken – als eigenständige Verkehrsart ernst zu nehmen. Jeder Schritt zu Fuß ist klimaneutral, emissionsfrei, leise und gesunde Mobilität. Diese sollte Aurich fördern!“

Die Verbände der LuMA sehen im Fußverkehr die natürlichste und auch die ökonomischste Art der Fortbewegung. Zudem nehmen Fußgänger sehr wenig Platz in Anspruch, verursachen keine Staus, benötigen keine Parkplätze. Mehr Fußverkehr ist gut für Aurich, spart viel Geld und verringert die bestehenden Verkehrsprobleme. Dieses Potenzial sollte die Stadt nutzen.

„Aurich hat etliche schöne Strecken, die man gerne zu Fuß geht, aber leider auch viele, die überhaupt keinen Spaß machen“, ergänzt Albert Herresthal, Sprecher der Initiative. „Nur da, wo es angenehm ist, werden Menschen sich für das Zufußgehen entscheiden. Deshalb muss Aurich die Infrastruktur für den Fußverkehr deutlich verbessern. Aurich braucht eine Fußverkehrsstrategie als Teil einer neuen Verkehrskultur. Besonders wichtig ist es, den Fußverkehr bei der Planung neuer Wohngebiete von Anfang an zu priorisieren, z.B. auf dem ehemaligen Kasernengelände oder auch beim neu geplanten Wohngebiet „Im Timp“. Ziel sollte sein, Aurich zu einer *Stadt der kurzen Wege* zu machen!“

Die Bedürfnisse von Fußgängern sind vielfältig. Für Kinder und Jugendliche auf dem Weg zur Schule spielen andere Dinge eine Rolle als für Hundebesitzer, Spaziergänger, ältere Mitbürger oder Menschen auf dem Weg zur Arbeitsstätte. Allen gemeinsam ist aber, dass sie eine Infrastruktur brauchen, auf der es sich stressfrei und angenehm gehen lässt. Das lässt sich nur auf eigenständigen und breiten Wegen realisieren. Gemeinsame Wege mit Radfahrenden sollten die begründete Ausnahme sein, nicht die Regel. Viele straßenbegleitende Fußwege sind nicht einmal breit genug, dass zwei Zufußgehende ungestört nebeneinander gehen können. Ein Negativ-Beispiel für zu schmale Fußwege ist der Hoheberger Weg zwischen Stadtzentrum und Arbeitsagentur. Aurich braucht aber zur Überwindung seiner Verkehrsprobleme eine einladende Infrastruktur für den gesamten nichtmotorisierten Verkehr. Daher wird die LuMA den Fußverkehr künftig verstärkt in den Blick nehmen.

*Die Initiative Lebensqualität und Mobilität für Aurich (LuMA) wird aus acht regionalen Umwelt- und Verkehrsverbänden mit insgesamt mehr als 1.500 Mitgliedern gebildet. Sie verfolgt das Ziel, die Lebensqualität in Aurich und Umgebung zu verbessern und die Mobilität nachhaltiger und menschengerechter zu gestalten. Sie setzt sich für einen klimaverträglichen Mobilitätsmix ein. Dazu sollen der Fußverkehr, Radverkehr, Bus und Bahn gefördert werden, damit der Anteil des Kfz-Verkehrs in unserer Region zurückgehen kann.*

Fotos: Hoheberger Weg

Ansprechpartner für diese PM: Albert Herresthal, 0177/ 612 18 70, [info@herresthal.org](mailto:info@herresthal.org)

